



MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR ETHNOLOGISCHE FORSCHUNG

Reichardtstraße/Advokatenweg
Bauherr: Frankonia Wohnbau GmbH & Co. KG
Architekten: Kister Scheithauer Gross, Köln/Dessau
Fertigstellung: 2002

Das Grundstück in einer innerstädtischen Wohnlage besitzt einen kleinen Park und eine in das Konzept des Institutes einbezogene denkmalgeschützte Villa.

Das neue Institutsgebäude, städtebaulich zurückhaltend eingefügt, öffnet sich mit bodenbündigen Verglasungen großzügig zur kleinen Parkanlage und der vorhandenen Bebauung. So wirken die Farben der Natur in das Gebäude hinein und werden dort durch Farbstreifen aufgenommen und kontrastiert. Florale Muster treten im Inneren dezent aus grauschwarzen Hintergründen wie eine Spiegelung hervor. Durch die auskragenden, schwarz eingefärbten Deckenplatten ist es möglich, jederzeit aus dem Gebäude ins Freie zu treten.

Die Nahtstelle zwischen Alt- und Neubau ist geschickt funktionell durch Café und Haupteingang gefasst und wird somit zur Drehscheibe des Instituts.

The property in an inner-city area contains a small park and a listed villa, which is included in the institute's concept. The new institute building opens out to the small park and to the existing development with a glass front at ground level.

This way, the colours of the surrounding park are reflected in the building. Inside, floral designs protrude from grey and black backgrounds like a reflection. The overhang, black stained floor panels make it possible to step outside of the building at any time.

The connecting point between old and new buildings is skillfully and functionally composed by the café and the main entrance, thus serving as the forum of the institute.

